

Kommt alle zu mir... > GRATIS – AUS GNADE!

Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele. Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht. (Mt 11, 28-30)

Jesus spricht und lädt ein:

Kommt alle zu mir. Nicht nur die Frommen und Zufriedenen, sondern auch die, die es zu nichts gebracht haben, die Bettler, die Penner, die Ausbeuter; die Säufer, die Süchtigen, die Huren und Ehebrecher.

Kommt alle zu mir, die ihr Gott verloren habt und nicht mehr glauben könnt.

Kommt zu mir, traut euch mir zu, vertraut euch mir an, werdet meine JüngerInnen.

Kommt und geht mit mir, dann findet ihr den Herzensfrieden und die Geborgenheit wieder, die ihr verloren habt, weil ihr auf falschen Wegen suchtet.

Gottes Revolution wird selbst Sünder in Bekehrte verwandeln.

Und sie sind gekommen, zuallererst die, die von sich selbst nichts mehr erwartet haben, die gefangen waren in ihren Süchten und eingesperrt in ihren schlechten Ruf. Die Verfahrenheit ihrer Existenz hat sie feinfühlig gemacht für das, was einzig Macht hat, sie zu erlösen aus diesem quälenden Teufelskreis der Entfremdung: weil da einer war, der ihnen einen neuen Anfang geschenkt hat, ohne Vorleistung und Vorbedingung, einfach so – gratis, aus Gnade!

Sie haben gespürt, was Jesus durch seinen Umgang mit ihnen beglaubigt hat: Gott ist barmherzig!

Und, so heißt es, es waren viele, die da kamen. Wir können kommen, etwa, wie wir sind, wo wir uns befinden, wie schlecht wir über uns selbst denken. Hauptsache, wir kommen! Da ist einer, der uns mit offenen Armen aufnimmt. (vgl. Gemeinde-Bibel, Die Lesungen und Evangelien der Messfeier für die Wochentage der Lesejahre I und II, S. 334)

Stefan Tausch, Pastor



Evangelium Lk 15, 1-10

Das Doppelgleichnis vom verlorenen Schaf und von der verlorenen Drachme

1 Alle Zöllner und Sünder kamen zu ihm, um ihn zu hören. 2 Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. 3 Da erzählte er ihnen dieses Gleichnis und sagte: 4 Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Wüste zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? 5 Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, 6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wiedergefunden, das verloren war! 7 Ich sage euch: Ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben. 8 Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie die Drachme findet? 9 Und wenn sie diese gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme wiedergefunden, die ich verloren hatte! 10 Ebenso, sage ich euch, herrscht bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.